

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **89 (2009)**

Heft 970

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Festivals. Es werden ihrer immer mehr. Sie ziehen die Masse an. Sie verbreiten gute Laune. Für den **skeptischen Geist** Gründe genug, sich zu fragen, ob unsere **Hochkultur** unter solchen Bedingungen **nicht zu leiden** beginne. Doch scheint das nicht der Fall zu sein, folgt man dem Tenor der für unseren Schwerpunkt eingeladenen Fachleute. Lesen Sie mehr ab S. 19.

* * *

Intellektuelle sagen in schwierigen Zeiten, was sie in besseren kaum zu denken wagen. So der Philosoph Peter Sloterdijk, der in einem Text für die FAZ vom 12. Juni 2009 mit dem Steuerstaat abrechnet: **«Wir leben gegenwärtig ja keineswegs im Kapitalismus»** – wie eine so gedankenlose wie hysterische Rhetorik neuerdings wieder suggeriert –, sondern in einer Ordnung der Dinge, die man cum grano salis als einen massenmedial animierten, steuerstaatlich zugreifenden Semi-Sozialismus auf eigentumswirtschaftlicher Grundlage definieren muss.» Das hat er tatsächlich geschrieben. Mehr zu Sloterdijks Denkwende ab S. 12.

* * *

Unsere Abonnenten haben zusammen mit der letzten Ausgabe ein staatspolitisches Gutachten von Robert Nef zum Verhältnis von Völker- und Landesrecht erhalten. **Die Debatte ist lanciert.** Lesen Sie die Entgegnung der in Basel lehrenden Völkerrechtsprofessorin Anne Peters auf S. 16.

* * *

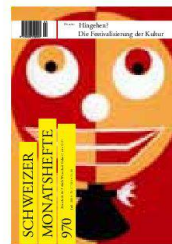
Kann ein Clown auch ein Unternehmer sein? Wir fragten Dimitri, der nicht nur als weltweit erster Clown mit einem Soloprogramm die Säle füllte, sondern auch Gründer eines eigenen Theaters, einer eigenen Truppe, eines eigenen Museums sowie einer Fachhochschule für Bewegungstheater ist. Nein, er selbst sieht sich nicht als Unternehmer – und ist schon wieder dabei, eine nächste Idee in die Tat umzusetzen. Mehr in unserem «Unternehmer- und Clowngespräch» ab S. 42

* * *

Wie arbeiten Schriftsteller, wie entsteht eine Erzählung, ein Gedicht? Schon vor einigen Ausgaben haben wir begonnen, Texte abzdrukken, an denen Schriftsteller gerade arbeiten. Ab dieser Ausgabe werden diese von einem Gespräch begleitet. Den Anfang macht **Urs Faes** mit einem **Auszug aus seinem Roman mit dem Arbeitstitel «Nachzeit».** In der kommenden Ausgabe wird er seinerseits ein Gespräch mit Klaus Merz führen, der uns einige seiner neuesten Gedichte zur Verfügung stellt. Klaus Merz wiederum wird Friederike Kretzen zum Gespräch treffen und diese... Mehr ab S. 48.

Suzann-Viola Renninger & René Scheu

SCHWEIZER MONATSHEFTE, 970
89. Jahr, Ausgabe Juli 2009
ISSN 0036-7400



HERAUSGEBER

Suzann-Viola Renninger, René Scheu

RESSORT POLITIK & WIRTSCHAFT

René Scheu

RESSORT KULTUR

Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ

Brigitte Kohler

KORREKTORAT

Reinhart R. Fischer

Die «Schweizer Monatshefte» folgen den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Urs B. Rinderknecht, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

FREUNDESKREIS

Franz Albers, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Walter Diehl, Hans-Ulrich Doerig, Peter Forstmoser, Annelies Haecki-Buhofer, Manfred Halter, Trix Heberlein, Robert Holzach, Familie Kedves, Creed Künzle, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Hans Walter Schmid, Peter Zbinden

ADRESSE

Schweizer Monatshefte
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch

ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
inserate@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
Einzelheft Fr. 17.50 / € 11.–
Studenten und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

ea Druck + Verlag AG, Einsiedeln